

Hochbetrieb auf der Großbaustelle

- Neue Straßenmeisterei wächst zügig in die Höhe
- Fast täglich sind Baufortschritte zu sehen
- Bodenseekreis verbaut 18,6 Millionen Euro



VON HELMAR GRUPP

Bodenseekreis Ende Mai soll der Rohbau fertig sein: Auf der Großbaustelle an der K7742 unterhalb von Markdorf-Bergheim herrscht Hochbetrieb. 18,6 Millionen Euro, zumindest ist das die Planung und auch der aktuelle Stand, verbaut der Bodenseekreis auf dem weitflächigen Areal zwischen dem Schneider-Kreisel und dem neuen Kreisverkehr an der „Müllstraße“ bei der Abzweigung nach Riedheim. Das Geld soll dem ganzen Kreis zugutekommen, genauer gesagt: vor allem der Verkehrssicherheit auf den Kreisstraßen.

Ziemlich genau vor einem Jahr, am 26. Juni 2025, erfolgte mit dem Spatenstich der Startschuss für den Neubau der Kreis-Straßenmeisterei. Eine Woche zuvor hatte die Tettlinger Firma Zwisler mit den Erdaushubarbeiten begonnen. Heute ist der Rohbau bereits von Weitem zu sehen, er wächst zügig in die Höhe und die Baufortschritte sind nahezu täglich sichtbar. „Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig und wir liegen derzeit sogar leicht vor dem vorgesehenen Zeitplan“, teilt Lars Gäbler, Pressereferent im Landratsamt, auf Anfrage mit.

Trockenbauarbeiten laufen bereits

Derzeit wird die große Fahrzeughalle an der Kreisstraßenseite errichtet. Mitte des Monats sollen dann bereits die Dachabdichtungsarbeiten am Flachdach des Gebäudes beginnen. Parallel dazu sei jetzt schon mit den Trockenbauarbeiten im Innenbereich gestartet worden. Im Juni geht es dann an die ersten technischen Gewerke in den Bereichen Heizung, Lüftung und Sanitär. Fertiggestellt werden soll die Meisterei nach aktuellem Bauzeitenplan bis September 2027, heißt es.

Der Neubau, eine der größten Investitionen des Landkreises in den vergangenen Jahrzehnten, wird ein wuchtiges Gebäudeensemble werden. Das große Hauptgebäude wird an der Kreisstraße entlang errichtet, rückwärtig davon entstehen ein Carport für die saisonalen Gerätschaften sowie die Salzhalle und das Salzsilo. Das Hauptgebäude, in dem die eigentliche Straßenmeisterei untergebracht ist, basiert auf dem sogenannten „Ein-Haus-Prinzip“: Innen sind Fahrzeughalle, Waschkammer, Werkstätten, Verwaltung und Sozialräume integriert. In dem Gebäude selbst verlaufen alle Fahrzeugbewegungen in einem „Einbahnschleusenverkehr“. Das heißt, dass alle Fahrzeuge durch ein großes Tor in die Halle einfahren. In der Halle gibt es dann zwei Fahrgassen, die durch Parkbereiche für die Fahrzeuge getrennt sind. Dies, so heißt es, ermögliche ein



Der Bodenseekreis baut in Markdorf die neue Straßenmeisterei des Landkreises, ein 18,6-Millionen-Euro-Projekt. Die Hochbauarbeiten für die Gebäude laufen, und im Inneren sind bereits Trockenbauer tätig. FOTO: GERHARD PLESSING



Am Ortsausgang von Markdorf Richtung Friedrichshafen entsteht derzeit die neue Straßenmeisterei des Landkreises. Im Herbst 2027 soll sie fertiggestellt sein. FOTO: HELMAR GRUPP



So soll die Straßenmeisterei einmal aussehen: Hinter dem Hauptbau befinden sich ein Carport, die Salzhalle und der Salzsilo. VISUALISIERUNG: PLANQUADRAT GAISER & PARTNER MBB

Höchstmaß an Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter des Betriebsdienstes. Bei dem Bauwerk wird auch auf die Umweltbilanz geachtet. Das Flachdach soll „teilweise extensiv“ begrünt werden, wie es heißt. Auf den Dachflächen selbst wird zur Eigenstromversorgung eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) mit

einer Leistung von rund 360 Kilowatt-Peak installiert. An der nördlichen Grundstücksgrenze zum Schneider-Kreisel hin werden Parkplätze entstehen, ebenso entlang der Grenze zur Brunnisach. Einen Neubau seiner in die Jahre gekommenen und viel zu kleinen Straßenmeisterei, die sich wenige hun-

Straßenbetriebsdienst

Der Straßenbetriebsdienst der Straßenmeisterei Markdorf betreut den B31-Abschnitt Uldingen-Friedrichshafen/Ost sowie die Kreisstraßen von Neufrach über Bermatingen, den Höchstern und den Gehrenberg bis nach Oberteuringen und Brochenzell - 230 Straßenkilometer mit zwei Tunneln und 279 Brücken und Stützmauern. 29 Kreis-Mitarbeiter arbeiten dort. Der Betriebsdienst verfügt über fünf Lastwagen, zwei Streckenkontrollfahrzeuge, fünf Busse, einen Radlader sowie ein Auto. Die Straßenmeisterei ist auch der Startpunkt von neun Winterdienstfahrzeugen.

dert Meter entfernt neben dem Firmengelände von Albert Weber befindet, hatte der Kreistag im Juli 2018 beschlossen. Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse – der Bereich an der Brunnisach zwischen dem Stadtende und Riedheim ist ein Hochwasser-Überschwemmungsgebiet – hatten Planung und behördliche Verfahren einen deutlich längeren Zeitraum in Anspruch genommen als geplant.

Kosten bleiben wohl im Rahmen

Als der Kreistag im April 2024 den eigentlichen Baubeschluss fällte, wurden Gesamtkosten in Höhe von 18,6 Millionen Euro für das Bauprojekt veranschlagt. Auch eine mögliche Kostensteigerung von bis zu fünf Prozent wurde einkalkuliert. Dann würde man bei 19,6 Millionen landen. Derzeit sieht es aber so aus, als könnte der finanzielle Rahmen eingehalten werden: „Die Baukosten entwickeln sich aktuell positiv und befinden sich unterhalb der ursprünglichen Kostenberechnung“, so Gäbler.